

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 285.

Sonntag, den 11. October.

1840.

Mittheilung aus den Plenarverhandlungen der Stadtverordneten zu Leipzig am 16. September 1840.

Den ersten Gegenstand der heutigen Tagesordnung, auf welcher sich zugleich alles seit letzter Sitzung neu Eingegangene befand, bildete das Rathcommunicat in Betreff des Verzeichnisses derjenigen hiesigen Bürger, deren Befähigung zu Ausübung der bürgerlichen Ehrenrechte wegen Criminaluntersuchung bei vorjähriger Wahl in Frage blieb und seitdem in Frage gekommen ist. Bei Durchgehung dieses Verzeichnisses, welcher der zur Ertheilung näherer Auskunft in die Sitzung eingeführte Herr Stadtrath Kieß bewohnte, trat das Plenum den von dem Magistrate in Betreff der einzelnen Fälle ausgesprochenen Ansichten überall bei. Hierauf wurde in Uebereinstimmung mit dem dießseitigen Deputationsgutachten beschlossen, die Ausstellung des von dem Riemergesellen Carl August Louis Erselius nachgesuchten Heimathscheines mit dem Vorbehalte, daß derselbe nur so lange giltig sei, als nicht der Inhaber im Auslande Heimathsrecht erlangt haben werde, für unbedenklich zu erklären.

Fernerer Gegenstand der Tagesordnung war ein Communicat des Magistrates, das Verzeichniß des mit nächstem Jahre ausscheidenden Dritttheiles der Stadtverordneten und Ersahmänner so wie die Ernennung von drei Mitgliedern des Collegii zur Deputation für das dießfällige Wahlgeschäft betreffend. Die Ernennung der letzterwähnten Mitglieder beschloß das Plenum der dießseitigen Wahldeputation zu überlassen, dagegen wurden die in den einzelnen Classen der Ersahmänner befindlichen überzähligen Mitglieder, welche beim bevorstehenden Wechsel über die statutarische Normalzahl auszuscheiden haben, sofort durch Loosung der betreffenden Classen bezeichnet und es entschied das Loos für den Austritt der Herren Ersahmänner Täschner, Daschel und Schleißner.

Hiernächst ertheilte das Collegium in Uebereinstimmung mit dem Gutachten der betreffenden Deputation seine einhellige Zustimmung zu der vom Magistrate beschlossenen käuflichen Ueberlassung zweier im Halle'schen Zwinger liegenden Communareals-Parcellen an den Besitzer des zum halben Monde in der Halle'schen Straße hieselbst gelegenen Grundstückes, Herrn Ferdinand Kreisel, welcher diese Parcellen zu einem in gerader Linie in der Richtung von der Ecke des Seyffert'schen bis zu der Ecke des Lattermann'schen Hauses aufzuführenden Gebäude zu verwenden beabsichtigt. Die Rücksicht auf die Verschönerung des Plauen'schen Platzes durch den projectirten Neubau so wie auf die Angemessenheit des

von Herrn Kreisel offerirten Kaufpreises begründeten die Zustimmung des Collegii.

Gleiche Zustimmung fand die vom Magistrate beschlossene Uebersehung des Waagegebäudes Behufs einer Erweiterung der Localitäten des Leihhauses, dessen unzulängliche Räumlichkeit schon eine Beschränkung des Pfandgeschäftes veranlaßt hatte und zu umfangreicheren Arbeiten, wie sie der Uebergang zum Bierzehnthalersuße herbeiführen wird, schlechterdings ungeeignet erschien; das Plenum knüpfte jedoch jene Zustimmung mit Vorbehalt der Verwilligung des erforderlichen Kostenaufwandes an die Voraussetzung, daß in keinem Communegebäude anderweite passende Localitäten für das Leihhaus und die Sparcasse zu ermitteln sein sollten, beschloß auch für den Fall des Eintritts dieser Voraussetzung, den Magistrat um Veranstaltung einer Licitation dieses Baues und nochmalige Mittheilung von dessen Erfolge, bevor mit einem der Mindestfordernden abgeschlossen werde, anzugehen und zugleich den Wunsch auszusprechen, daß künftig, so wie es schon früher als Princip galt, bei allen größeren Communebauten eine freie Concurrenz der Baugewerke eröffnet werden möge.

Den Schluß der Tagesordnung machte die Verhandlung über den zu Einrichtung der Gasbeleuchtungsanstalt geforderten, zu dem bisherigen Kostenaufwande von 173,000 Thlr. — Gr. — Pf. hinzutretenden Mehraufwand von 27,703 Thlr. 10 Gr. 8 Pf. Zu dieser Nachverwilligung, deren Nothwendigkeit nicht zweifelhaft war, gab das Collegium unter Geltendmachung der ihm gemeinsam mit dem Stadtrathe zustehenden verfassungsmäßigen Controle bei Erbauung und Betreibung der gedachten Anstalt, seine Zustimmung mit dem doppelten Antrage, daß der Magistrat die Anschaffung von Gaszählern thunlichst beschleunigen, im Uebrigen aber durch eines seiner Mitglieder neben den Stand der Gasbeleuchtungsangelegenheit, vorzüglich in finanzieller Hinsicht, mündlich nähere Mittheilung machen möge, sobald die Umstände eine solche Auskunftsertheilung gestatten würden.

Macdonald.

Sieben und zwanzig Jahre werden es in diesen Tagen, daß die große Schlacht bei unserm Leipzig geschlagen ward. Und in diesen Tagen starb der französische Heerführer, den Leipzig als einen der letzten Befehlenden in seinen Mauern sah, der an der Seite Poniatowsky's wich, und während dieser in den Fluthen der Elster vom Schicksale erreilt wurde,